



Tragischer Unfall im Zoo am Meer: Eisbärin Senja ist tot



Senja fühlte sich nicht
nur in Schnee und Eis
zu Hause.

Der Transport

Der schreckliche Verlust der neuen Eisbärendame trifft den Zoo am Meer. Dabei begann alles sehr vielversprechend:

Ein neuer Eisbär ist auch für den Bremerhavener Zoo am Meer etwas ganz Besonderes. Aber wie kommt man eigentlich an einen Eisbären?

Eisbären kommen zirkumpolar vor. Wenn sie nach dem Abtauen des Treibeises an den Küsten nach etwas Fressbarem suchen, wandern sie auch schon mal in die Nähe menschlicher Siedlungen und plündern die Müllhalden. Besonders bekannt geworden ist in diesem Zusammenhang die Region rund um die Hudson Bay in Kanada. Früher wurden allzu aufdringliche Bären gefangen und an Zoos abgegeben. Auf diesem Wege ist zum Beispiel die Bärin Irka 1979 aus Kanada gekommen.

Doch mittlerweile hat sich die Situation geändert. Eisbären in Kanada werden nur noch selten gefangen und, wenn überhaupt, nur an kanadische oder US-Zoos abgegeben. Nachzuchten in Zoos sind immer noch ein sehr seltenes Ereignis, da die Bärinnen sehr sensibel und stressanfällig sind und im Extremfall ihre Jungen sogar umbringen. Auch Infektionen führen zu einer erhöhten Jungtiersterblichkeit. Der Bremerhavener Zoo am Meer hat mit insgesamt 29 Jungtieren eine lange Tradition in der Eisbärenzucht, an die wir mit der neuen Anlage gerne anknüpfen möchten.

Die Kollegen im Zoo Leipzig hatten zwei Bärinnen auf einer alten, denkmalgeschützten Anlage. Als das ältere der beiden Tiere aus Altersgründen eingeschläfert werden musste, beschloss man, die Eisbärenhaltung ganz aufzugeben. Für Senja, eine stattliche Eisbärendame in den besten Jahren (1981 im Zoo Münster geboren, dort von dem Oberpfleger Gerald Borges mit der Hand aufgezogen), die seit 1992 in Leipzig lebte, gab es natürlich mehrere Bewerber. Unsere große, moderne Anlage hat bestimmt mit dazu beigetragen, dass die Wahl auf Bremerhaven fiel.

Die Leipziger Kollegen versuchten, Senja am 3.11.05 um 8 Uhr in die Transportkiste zu locken, aber erst um 11 Uhr überwand sie ihre Angst. Einige Stunden später konnte sie bereits die erste Nordseeluft schnuppern. Neuankünfte dieser Größenordnung haben im Zoo am Meer die Möglichkeit zu einem „Freiflug“, da



ein großer Kran solche Lasten über unsere Hochwasserschutzmauer heben muss.

Wenn man Eisbären hält und sie auch züchten will, muss eine getrennte Mutter-/Kindanlage vorhanden sein, um Mütter mit Jungtieren von den erwachsenen Bären zu trennen. Auf diese kleinere Anlage wurde nun Senja entlassen, um sich erst mal in Ruhe einzugewöhnen. Eisbären ziehen in freier Wildbahn als Einzelgänger bzw. nur mit ihren Jungen umher. Wenn sie sich begegnen, herrscht eine Art „bewaffnete Neutralität“. Größere Tiere werden kleineren gegenüber aggressiv, wenn das Futter knapp wird, genauso wie Weibchen, die ihre Jungen vor den Männchen schützen müssen.

Es gibt Tierarten, die sich völlig unproblematisch vergesellschaften lassen und Arten, die mit großem Aufwand und viel Fingerspitzengefühl langsam aneinander zu gewöhnen sind. Aber trotz aller professionellen Vorbereitungen, Verhaltensbeobachtungen und Vorsichtsmaßnahmen gibt es immer wieder Todesfälle, zum Teil ohne Vorwarnung und noch Stunden nach der Zusammenführung, so wie unlängst bei den Leoparden im Tierpark Nordhorn oder den Kodiakbären im Zoo Gelsenkirchen.

Senja genoss es offensichtlich, ihre neue Anlage komplett umzugegraben. Dabei entdeckte sie Gras als ausgezeichnetes Futter, nutzte ausgiebig die Wasseranlage sowie die Möglichkeit, aus dem Fenster auf das Meer zu schauen. An eines jedoch konnte sie sich nicht gewöhnen: dass Eisbären sich weiß zu präsentieren haben. Jedes Mal, wenn sie aus dem Wasser kam, wälzte sie sich erst mal genüsslich im Dreck.

Mitte Dezember zogen wir den ersten Schieber auf und über ein „Schmusegitter“ konnte Senja Kontakt zu unseren anderen Bären Irka und Lloyd aufnehmen. Unser Eisbärenmann Lloyd, im Jahr 2000 im Tiergarten Schönbrunn in Wien geboren, war begeistert, Senja aber flüchtete jedes Mal in eine Ecke, wenn sie Lloyd sah. Die Bärin Irka hingegen zeigte völliges Desinteresse. Nachdem sich einige Wochen später auch Senja an die Situation gewöhnt hatte, wollten wir Mitte Januar mit der Zusammen-

Die Zusammenführung



Senjas Freiflug
über die Hochwasser-
mauer des Zoos



Die erste Begegnung von Senja und Lloyd



führung beginnen. Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen und Feuerwehrschräuche und Pfleger mit Silvesterknallern in Position gebracht, um im schlimmsten Fall die kämpfenden Bären erst einmal trennen zu können. Auch das Narkosegewehr lag bereit. Der Schieber war am Tag zuvor aufgezogen worden, um Senja die Möglichkeit zu geben, alleine die große Anlage zu erkunden, aber sie nutzte diese Chance nicht. So wurde Lloyd zu der Leipziger Eisbärendame gelassen. Das folgende Schmatzen, Fauchen, Kräftemessen und Schieben mittels geöffneter Schnauzen erwies sich als relativ harmlos. Wir waren froh, erst mal alle Sicherheitsvorkehrungen wegpacken zu können. Der erste Kontakt der beiden Damen war für uns völlig überraschend, da die beiden miteinander umgingen, als würden sie sich schon Jahre kennen. Am nächsten Tag wurde der Schieber dann für alle gemeinsam geöffnet. Doch auch wenn Senja anfangs noch etwas unsicher war und ihren Platz erst noch finden musste, verlief insgesamt zunächst alles friedlich.

Am Montag, dem 20.3.2006 kamen die Eisbären wie immer kurz in den Stall, damit sie in ihren Boxen einzeln gefüttert werden konnten. Senja und Lloyd waren schon unten, Irka noch draußen. Plötzlich unternahm Lloyd im Gang einen Paarungsversuch mit Senja, die sich zwar wehrte, aber dann mit den Vorderbeinen einknickte. Es war so, als wäre bei Lloyd ein Schalter umgelegt worden. Er verbiss sich sofort in Senja und schleuderte sie durch den Gang. Bei 200 kg mehr an Gewicht bei Lloyd hatte sie kaum eine Chance. Pfleger versuchten sofort, die Tiere mit starkem Wasserdruck aus Feuerwehrschräuchen, Stangen und lautem Geschrei zu trennen, aber es war nicht möglich. Die sofort vorbereitete Narkose für Lloyd kam zu spät. Senja verendete vor den Augen der Pfleger. Eine Sektion in der Tierärztlichen Hochschule Hannover zeigte, dass Senja an einem Herz-Kreislaufversagen infolge eines Schocks gestorben ist. Wir sind alle sehr betroffen. Es wurde uns schmerzhaft vor Augen geführt, dass es sich bei den Tieren in unserer Obhut um Wildtiere handelt, die dem Instinkt folgen und kaum berechenbar sind.



Dr. Heike Kück, Direktorin
des Zoos am Meer,
Bremerhaven
www.zoo-am-meer-bremerhaven.de